

VIA

AIRPORTJOURNAL GRAZ

Wasser

SCHATZINSELN IN DER SÜDSEE - SCHÄREN VOR STOCKHOLM - STRASSENKUNSTWERK LA STRADA





„Es gibt viel zu entdecken“

Ein Arzt, der über das Segeln auch Designer wurde: Der Italiener Giulio Gianturco designt, „wenn es notwendig ist“. In erster Linie für sich selbst. Von Claudia Rief-Taucher

Info

Giulio Gianturco, Arzt, Segler. Seit den 90er-Jahren auch Designer. 2005 Int. Designpreis; 2005, 2007 dt. Designpreise. giulio-gianturco.com

Am Anfang stand für ihn der Wunsch, sich mit Design einen Abstand zum Ärztealltag zu erarbeiten. Dann folgten die motivierenden Designpreise und nach wie vor treibt den 58-jährigen Italiener aus Lancenigo (40 km nördlich von Venedig) der Wunsch an, sich selbst die Gegenstände, die ihn umgeben, passend und überzeugend zu gestalten – sofern er sie in dieser Art noch nicht am Markt finden kann. Deshalb hat er nicht nur Badaccessoires anzubieten, sondern auch einen Feuerlöscher, eine Ablage für Kaminholz, Wandhaken, Küchenarmaturen und mehr. Durch die Regatten in den 80er-Jahren, bei denen er des öfteren Teile des Katamarans reparieren musste, lernte er, Material für seine Bedürfnisse umzugestalten.

Dann gefielen die Stücke seinen Freunden – so begann der Erfolgsweg als Designer; und später, als seine Mitbewerber bemerkten, dass der Mediziner-Designer nicht zu unterschätzen ist, war es eigentlich zu spät für sie, die Höflichkeit ihm gegenüber abzulegen.

Privat umgibt sich Gianturco am liebsten mit eigenen Prototypen sowie Design des Dänen Arne Jacobsen. Edelstahl ist Gianturcos bevorzugtes Material – doch mit einer Dusche aus farbigem Silikon-Kautschuk erhielt er 2007 Silber beim Deutschen Designpreis. Silikon-Kautschuk spielt neben Titan auch bei seinem aktuellen Projekt, einer Sonnenbrille, eine große Rolle – weil: „Es gibt noch so vieles zu entdecken und erleben“.



Pur, minimal, reduziert: „Alle meine Produkte sind rigoros, aber hoffentlich nicht kalt“, kommentiert Gianturco.